

**Produktname: MERTK Kaninchen-monoklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: AMRe03084**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,IP
<b>Reaktivität</b>	Menschlich
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Monoklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	0,64 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	50 mM Tris-Glycin (pH 7,4), 0,15 M NaCl, 40 % Glycerin, 0,01 % Natriumazid und 0,05 % Schutzprotein
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:1000,IHC 1:50-1:100,IP 1:20-1:50
<b>Molekulargewicht</b>	Calculated MW: 110 kDa; Observed MW: 210 kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	MERTK
<b>Alternative Namen</b>	MERTK; MER; Tyrosine-protein kinase Mer; Proto-oncogene c-Mer; Receptor tyrosine kinase MerTK
<b>Gen-ID</b>	10461
<b>SwissProt ID</b>	Q12866
<b>Immunogen</b>	Ein synthetisches Peptid des humanen MERTK

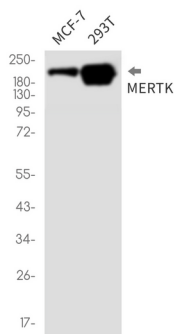
**Hintergrund**

Die MERTK-Signalübertragung spielt eine Rolle in verschiedenen Prozessen wie der Beseitigung apoptotischer Zellen durch Makrophagen, der Thrombozytenaggregation, der Zytoskelett-Reorganisation und der Phagozytose. Im retinalen Pigmentepithel (RPE) reguliert sie die Phagozytose von Fragmenten der Stäbchenaußensegmente. Zudem ist sie wichtig für die Hemmung der Toll-like-Rezeptor (TLR)-vermittelten angeborenen Immunantwort durch Aktivierung von STAT1, welches selektiv die Produktion der Zytokin-Signalweg-Suppressoren SOCS1 und SOCS3 induziert.

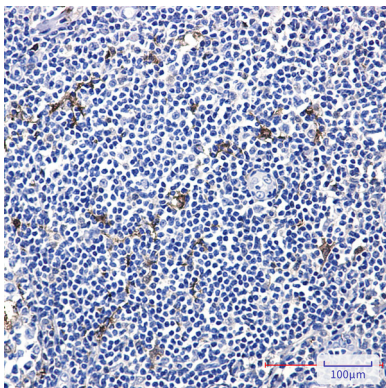
## Forschungsbereich

Zellbiologie

## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von MERTK in MCF-7- und 293T-Lysaten unter Verwendung eines MERTK-Antikörpers.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebetteten menschlichen Tonsillen unter Verwendung des MERTK-Antikörpers. Zur Antigenrückgewinnung wurde Natriumcitrat pH 6,0 unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet.